

Hildegardis-Schule Bochum

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sozialwissenschaften

(Stand Dezember 2016)

Inhalt

1	Die fachspezifischen Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppe	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	4
	<i>Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland</i>	4
	<i>Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlichen demokratischen Grundordnung</i>	5
	<i>Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen</i>	6
	<i>Wie viel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen</i>	7
	<i>Konsument und Produzent als Akteure der sozialen Marktwirtschaft</i>	8
	<i>Die Soziale Marktwirtschaft - eine Erfolgsgeschichte?</i>	9
	2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase	11
	<i>Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur</i>	11
	<i>Was hat sich wie verändert?</i>	12
	<i>Ist der Friedensnobelpreis gerechtfertigt?</i>	13
	<i>Krieg und Frieden – "Gebt dem Frieden eine Chance (Rabin)"</i>	14
	2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	15
	2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
	2.5 Lehr- und Lernmittel	21
	2.6 Hilfsmittel	21
3	Evaluation des schulinternen Curriculums	21

1 Die fachspezifischen Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppe

Wir, die Fachschaft Sozialwissenschaften, sind momentan drei Lehrkräfte mit dem Wunsch, unsere Schülerinnen und Schüler über den Aufgriff und die Behandlung von lebensrelevanten Themenbereichen für das Fach zu begeistern.

Das Fach Sozialwissenschaften ist als Integrationsfach definiert, das sich im Kontext der drei wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften verortet. Über diese Kombination wird die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, der politischen und der ökonomischen Wirklichkeit in ihrer gegenseitigen Bedingtheit geschaffen. Den Schülerinnen und Schülern wird dadurch die individuell begründete Positionierung zu gesellschaftlich bedeutsamen Fragestellungen unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht.

In den drei Inhaltsfeldern der Einführungsphase knüpft der Unterricht an die bereits in der Sekundarstufe I gewonnen sozialwissenschaftlichen Kompetenzen an und vermittelt zentrale fachspezifische Zugänge zu den sozialen, ökonomischen und politischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Hier werden gezielt Anforderungssituationen aus dem ökonomischen, sozialen und politischen Nahbereich der Schülerinnen und Schüler mit über diesen hinausgehenden verknüpft, um ihnen das fachliche Verständnis über konkrete Betrachtungen zu erleichtern.

In den Grundkursen werden in der Qualifikationsphase bedeutsame Inhalte bearbeitet, wodurch eine Grundlage für den Erwerb der zentralen Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen der sozialwissenschaftlichen Bildung geschaffen wird. Der Integrationscharakter des Faches wird hier durch die Verschränkung politischer, soziologischer und ökonomischer Aspekte greifbar.

Auch im Fach Sozialwissenschaften dienen Leistungskurse einer Erweiterung und Vertiefung der fachbezogenen Bildung. Über die Behandlung zusätzlicher Inhaltsaspekte und die vertiefte Förderung von Kompetenzen in allen vier Kompetenzbereichen des Faches wird dieses Ziel verfolgt.

Zusatzkurse berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Faches Sozialwissenschaften, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von den Lerninteressen und soziologischen Berührungspunkten der jeweiligen Kursteilnehmer und den Schwerpunkten des Schulprogramms unter Berücksichtigung möglichst aktueller politischer und ökonomischer Fragestellungen geeignete Themenstellungen auswählen. Dabei werden auch hier die Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Die im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben sind mit unserer Kooperationschule, der Goethe-Schule, abgestimmt. Entsprechend einer hausinternen Vereinbarung findet der Leistungskurs Sozialwissenschaften an der Goethe-Schule statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

UV I: Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland	
Inhaltsfelder: IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie – Kennzeichnung und Grundorientierung von politischen Parteien sowie NGO – Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
Sachkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	Methodenkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
<ul style="list-style-type: none"> • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) • analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	Handlungskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)

UV II: Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlichen demokratischen Grundordnung	
Inhaltsfelder: IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	Inhaltliche Schwerpunkte: – Gefährdungen der Demokratie – Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
<i>Sachkompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	<i>Methodenkompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
<i>Urteilskompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	<i>Handlungskompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

UV III: Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen	
Inhaltsfelder: IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten IF 3: Individuum und Gesellschaft	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Sozialisationsinstanzen – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit – Verhalten von Individuen in Gruppen – Identitätsmodelle – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
Sachkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	Methodenkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>	Handlungskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i>
<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), • beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5)

UV IV: Wie viel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen	
Inhaltsfelder: IF 3: Individuum und Gesellschaft	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie – Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
Sachkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) 	Methodenkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) 	Handlungskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5)

UV V: Konsument und Produzent als Akteure der sozialen Marktwirtschaft	
Inhaltsfelder: IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System – Ordnungselemente und normative Grundannahmen – Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
Sachkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) • stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) 	Methodenkompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)
Urteilskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) 	Handlungskompetenz: <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)

UV VI: Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?	
Inhaltsfelder: IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Ordnungselemente und normative Grundannahmen – Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit – Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
<p><i>Sachkompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) • erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) • erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) 	<p><i>Methodenkompetenz:</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)

<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) • beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) 	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)
---	--

2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

UV : Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur Inhaltsfeld IV: Wirtschaftspolitik (Q1.1)	
<u>Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik und Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stabilitäts- und Wachstumsgesetz; Zielkonflikte • BIP (Berechnung; Kritik am BIP als Wohlstandsindikator) • magisches Vier-, bzw. Sechseck 	
<u>Wachstum um jeden Preis?- qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kritik an den Konzepten und alternative wirtschaftspolitische Ansätze • Beurteilung: Mehr Wachstum um jeden Preis? (qualitatives oder/und quantitatives Wachstum) • Konjunkturprogramme in der Finanzkrise? • Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik angesichts fortschreitender Globalisierungsprozesse 	
<u>Mögliche Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen sowie von wirtschaftlichen Strukturproblemen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel • Angebots- und nachfrageorientierte Erklärungsansätze für konjunkturelle Schwankungen 	
<u>Wirtschaftspolitische Konzeptionen (Träger, Ziele, Instrumente; intendierte und nicht intendierte Wirkungen; theoretische und ideologische Grundlagen)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung nachfrageorientierter und angebotsorientierter Wirtschaftspolitik 	
<u>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungs- und Prozesspolitik • Finanzpolitik • Staatsverschuldung und Schuldenbremse • Geldpolitik • Lohnpolitik • Marktinterventionen (Re- und Deregulierung) • Verteilungspolitik 	
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:	
Methoden- und Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Urteils- und Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler
MK 1: Fähigkeit im Umgang mit verschiedenen Textsorten (Sachtexte, Zeitungsberichte, Kommentare), Karikaturen, Statistiken und Grafiken MK 3: Fähigkeit zum Umgang mit empirischen Messverfahren und der Indikatorenbildung MK 2: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Fachbegriffen MK 4: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Modellen MK 5: Fähigkeit zum Umgang mit ökonomischen Theorien	Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung/ Erörterung von aktuellen Problemstellungen, z.B.: amerikanische Debatte zu den Themen: Soll der Staat die Wirtschaft ankurbeln? Sollen Banken reguliert werden?; Podiumsdiskussionen zu relevanten Themen
SK 1: Die SuS analysieren exemplarische Bedingungen.	

UV: Was hat sich wie verändert?

Inhaltsfeld VI: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Q1.2)

Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

- Definition sozialer Ungleichheit?
- Armut in Deutschland (u. a. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung)
- soziale Ungleichheit in den Bereichen Bildung, Einkommen, Geschlecht, gesellschaftlicher Stellung
- Verteilung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik im Hinblick auf Kinder und Jugendliche

Sozialer Wandel – war früher alles besser?

- Wandel der privaten Lebensformen (Familie) und des gesellschaftlichen Lebens
- Wandel der Arbeitswelt
- Demografischer Wandel
- Bildungsexpansion

Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

- soziale Klassen und Schichten
- soziale Lagen, Milieus und Lebensstile
- Dimensionen sozialer Ungleichheit
- Begriffe und Maße der Einkommens- und Vermögensverteilung
- Arten und Funktionen
- aktuelle Tendenzen der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen

Sozialstaatliches Handeln

- Sozial- und Wohlfahrtsstaat
- verfassungsrechtliche Grundlagen und Grundprinzipien des Sozialstaats
- Finanzierung des Sozialstaats
- Aktuelle Problemlagen und Problemlösungsversuche der Sozialpolitik in Deutschland: Umbau, Ausbau, Abbau? (vgl. Privatisierung, Deregulierung, Hartz IV etc.)

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:

Methoden- und Sachkompetenz

MK 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten (Fallbeispiele, biografische Porträts, Zeitungs- und Sachtexte) und Vertiefung der ideologiekritischen Analyse

MK 3: Fähigkeit zum Umgang mit Messverfahren und der Indikatorenbildung

MK 2: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Fachbegriffen

MK 4: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Modellen

MK 5: Fähigkeit zum Umgang mit soziologischen Themen

SK 2: Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte.

Urteils- und Handlungskompetenz

Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung/ Erörterung einer erfahrungsorientierten, aktuellen oder/ und zukunftsrelevanten Problemstellung

Unterrichtsmethoden zur Förderung der Handlungskompetenz: z. B. Erstellung von fotografischen und filmischen Produkten zu den Lebensstilen und den sozialen Ungleichheiten vor Ort; Zukunftsszenario: Lebensgestaltung 2020; kreative Schreibenanlässe: Lebensgestaltung in der Zukunft; Expertenbefragung; Pro-/Kontra-Debatten zu den Themen: Bürgerarbeit - eine Lösung? bzw. Umbau des Sozialstaates; Streitgespräch: Hat die „Normalfamilie“ noch eine Zukunft?

UV: Ist der Friedensnobelpreis gerechtfertigt?

Inhaltsfeld V: Europäische Union (Q2.1)

Historische Entwicklungen der EU als wirtschaftspolitische und politische Union

- Stationen des europäischen Einigungsprozesses
- Die EU heute- Integration neuer Mitglieder
- ggf. Staatspleite Griechenland oder Beitrittskandidat Türkei

Die europäische Union: Institutionen, Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen

- Partizipationsmöglichkeiten in der EU und ihre Wahrnehmung
- die Exekutive der EU: Europäischer Rat und Europäische Kommission
- die Legislative der EU:
das Europäische Parlament und der Rat der EU (Ministerrat)
- die Judikative der EU:
der Gerichtshof der Europäischen Union
- die Institutionen der EU im „Gesetzgebungsverfahren“
- Regulations-, Kontroll- und Interventionsmechanismen der EU

Europäischer Binnenmarkt

- Grundlagen und Herausforderungen (vier Grundfreiheiten)
- Wirkungen des Binnenmarktes (Wohlstand für alle?)

Europäische Integrationsmodelle

- Perspektiven einer vertieften und erweiterten EU
- Voraussetzungen für einen EU-Beitritt
- Integrationsmodelle und Szenarien im Vergleich

Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

- Auseinandersetzung über die Staatsverschuldung, die Schuldenbremse, alternative Bewältigungsmöglichkeiten

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:

Methoden- und Sachkompetenz

MK 1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten (Fallberichte, Zeitungs- und Sachtexte, Karikaturen, Grafiken und insbesondere analytischer und produktiv- gestaltender Umgang mit neuen Medien und Filmanalyse)

SK 1: Die SuS analysieren exemplarische Bedingungen.

Urteils- und Handlungskompetenz

Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung/ Erörterung einer erfahrungsorientierten, aktuellen oder/ und zukunftsrelevanten Problemstellung.

Pro-/Kontra-Debatte zu verschiedenen Themen (z.B. Auslandseinsätze der Bundeswehr usw.)

**UV: Krieg und Frieden- „Gebt dem Frieden eine Chance“ (Rabin)
Inhaltsfeld VII Globale Strukturen und Prozesse (Q2.2)**

Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

- Konflikte, Krisen und Kriege- Definitionen und Entwicklungen
- Friedensvorstellungen und Theorien in der Konflikt- und Friedensforschung

Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

- Entstehungsgeschichte, Struktur, Ziele
- Weltordnungsmodelle
- UN- Friedenssicherheitspolitik
- Ansatzpunkte für Reformen

Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

- Wahrung der Menschenrechte als zentrale Aufgabe internationaler Beziehungen
- das Menschenrecht auf Demokratie

Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

- Ursachen, Antriebskräfte und Merkmale der Globalisierung
- wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen
- Rolle des IWF als Akteur in internationalen Wirtschaftsbeziehungen (Weltbank und IWF, GATT, WTO und WEF)

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

- klassische Außenhandelstheorien
- neue Außenhandelstheorien

Wirtschaftsstandort Deutschland

- Protektionismus und Freihandel
- BRD im Geflecht globaler Zusammenhänge

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem UV besonders gefördert wird:

Methoden- und Sachkompetenz

MK1: Fähigkeit zum Umgang mit verschiedenen Textsorten
MK 2: Fähigkeit zum Umgang mit politologischen Fachbegriffen
MK 4: Fähigkeit zum Erlernen von und Umgang mit politischen Modellen zur internationalen Politik
MK 5: Fähigkeit zum Umgang mit politischen Theorien insbesondere auf dem Sektor der internationalen Politik

Vertiefung der ideologiekritischen Analyse:
MK 2: Fähigkeit zum Umgang mit politologischen Fachbegriffen

SK 4: Die Schülerinnen und Schüler stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar.
SK 5: Die Schülerinnen und Schüler analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen.

Urteils- und Handlungskompetenz

Fähigkeit zur kriterienorientierten Beurteilung/ Erörterung einer erfahrungsorientierten, aktuellen oder/ und zukunftsrelevanten Problemstellung

Pro-/Kontra-Debatte zu verschiedenen Themen (z.B. Auslandseinsätze der Bundeswehr usw.)

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens. Sämtliche Unterrichtsvorhaben sind spirallcurricular angelegt. Die Lernprogression wird also durch die wiederholte Behandlung von Inhalten erreicht.

Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdiagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen der Hildegardis-Schule. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht, ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen, in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und -dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung.

Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit SchülerInnen ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und non-verbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einigen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). SchülerInnen sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe..., Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
- Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen (siehe Andreas Petrik), etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht, der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Verlauf und Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
 - Kompetenzraster
 - Evaluationszielscheiben
 - Blitzlichter

- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP, S. 78).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt. Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Schriftliche Leistungen: Klausuren und Facharbeiten

Gestalten von Klausuren

Der Aufbau von Klausuren in Sozialwissenschaften entspricht in ihrer Struktur den Konstruktionsvorgaben für Abituraufgaben (vgl. Standardsicherung NRW):

- Aufgabe 1: Darstellung (AFB I: Wiedergabe von Kenntnissen)
- Aufgabe 2: Analyse (AFB II: Anwenden von Kenntnissen)
- Aufgabe 3: Erörterung (AFB III: Problemlösen und Werten)

Für die Formulierung der Aufgaben werden die im Fach Sozialwissenschaften festgelegten Operatoren verwendet (s.u.).

Anlehnend an die schriftliche Abiturprüfung sind die folgenden Aufgabenarten vorgesehen (Vgl. KLP Sek II S. 81f.):

- A** Analyse – Darstellung – Erörterung
- B** Darstellung – Analyse – Erörterung
- C** Analyse – Darstellung – Gestaltung
- D** Darstellung – Analyse – Gestaltung

Dauer und Anzahl

Für die Anzahl und den Umfang bzw. den Bearbeitungszeitraum der Klausuren in der Sekundarstufe II gelten die folgenden Regelungen (Anzahl pro Schuljahr, Dauer in Schulstunden):

- EF: zwei, zweistündig
- Q1 (GK): vier, zweistündig
- Q2 (GK): vier, dreistündig

- Q1: Das Ersetzen der 1.Klausur im 2.Halbjahr durch eine Facharbeit ist möglich
- Q2: Im 2. Halbjahr dauert die Abitur-Vorklausur im LK 4 Std. und 15 Min., im GK 3 Std.

Operatoren für das Fach Sozialwissenschaften

Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich I (Reproduktion) verlangen:

aufzählen, nennen, wiedergeben, zusammenfassen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen
benennen, bezeichnen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise auf-führen
beschreiben, darlegen, darstellen	Wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zu-sammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben

Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer) verlangen:

Analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektge-leitet erschließen
Auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Ge-samtaussage zusammenführen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen
Einordnen	Eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zu-sammenhang stellen
Erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zu-sammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszu-sammenhang) einordnen und deuten
Erläutern	Wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Bei-spiele verdeutlichen
herausarbeiten, ermitteln, erschließen:	Aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen
Interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen
Vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähn-lichkeiten und Unterschiede herauszufinden
Widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Kon-zept oder eine Position nicht haltbar sind

Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlö-sung) verlangen:

Begründen	Zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln
Beurteilen	Den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
bewerten, Stellung nehmen	Wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu

	einem begründeten eigenen Werturteil führen
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen
Entwickeln	Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren
Erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen
Gestalten	Produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen
prüfen, überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen
sich auseinander, setzen diskutieren	Zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt

2.5 Lehr- und Lernmittel

- dialog sozi 1, Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften, C. C. Buchner
- sozi nrw 1 und 2, Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften, C. C. Buchner
- blickpunkt Sozialwissenschaften 2, Schröder
- aktuelle, an der Lerngruppe orientierte Materialien

2.6 Hilfsmittel

Duden

3 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.